

HANDLUNGSORIENTIERTE MODULE ZUR ERFASSUNG UND FÖRDERUNG BERUFLICHER KOMPETENZEN „HAMET2“

Dieses Verfahren wurde vom Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH entwickelt. Das Berufsbildungswerk ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008. Alle Verfahren und Abläufe im Berufsbildungswerk sind eindeutig geregelt, werden laufend qualitativ geprüft und bei Bedarf überarbeitet.¹



Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen

Berufliche Kompetenzen

effektiv erkennen
- gezielt fördern

Hamet2 ist ein handlungsorientiertes Testverfahren, mit dessen Hilfe es möglich ist, für Berufe mit manueller Tätigkeit

praktische und soziale Ressourcen zu erkennen. Berufliche Kompetenzen lassen sich anforderungsnah, handlungsbezogen und wissenschaftlich gesichert erkennen und fördern. Hamet2 wurde insbesondere für die berufliche Diagnostik von Menschen mit erhöhtem Förderbedarf, Benachteiligungen und Behinderungen konzipiert. Ist jedoch auch für andere Anwendungsbereiche geeignet: bei beruflichen Fragestellungen von Haupt- und Realschülern, bei spezifischen Fragestellungen in der Rehabilitation Erwachsener sowie bei Menschen mit körperlicher, geistiger, psychischer oder Sinnesbehinderung.²

Der HAMET (Handwerklich-motorischer Eignungstest) wurde 1978/79 entwickelt. Aufgrund der Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt (Rückgang gewerblich-technischer Berufe, Zunahme von Dienstleistungsberufen) und in der Rehabilitation (Integrationsdiskussion, Regionalisierung, Lernortdifferenzierung) wird das Verfahren stets weiterentwickelt.³

Die Module des hamet 2 wurden nach wissenschaftlichen Kriterien konstruiert:

- Modul1 erfasst die beruflichen Basiskompetenzen (handwerklich-motorische Fertigkeiten, PC-Kompetenz)
- Modul 2 überprüft die Lernfähigkeit bezüglich der beruflichen Basiskompetenzen und es kann ein entsprechendes Förderprogramm erstellt werden
- Modul 3 ermöglicht die Erfassung der berufsbezogenen sozialen Kompetenzen

¹ vgl. <http://www.bbw-waiblingen.de/Qualitaet.491.0.html>

² vgl. <http://hamet.de/hamet-2.3103.0.html>

³ vgl. ebenda

- Modul 4 überprüft einen Aspekt des vernetzten Denkens: die Fehlersuche und Problemerkennung.

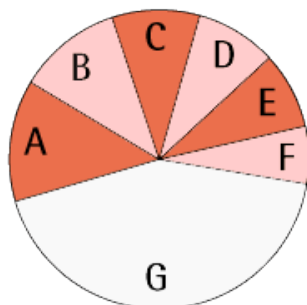
Die Module 1, 3 und 4 können einzeln angewandt werden, Modul 2 nur in Verbindung mit Modul 1. Eine vollständige Anwendung der Module 1-4 ist im Rahmen eines mehrtägigen hamet-Assessments möglich. Hamet2 kann von Arbeitspädagogen, Ausbildungsmeistern, handwerklich erfahrenen Pädagogen und Psychologen durchgeführt werden.⁴ Das Berufsbildungswerk bietet Schulungen an, durch die es auch möglich ist, dass handwerklich unerfahrene Personengruppen diesen Test durchführen können.

Aufgrund des Analyse-Portfolios der Kompetenzagentur Braunschweig werden Modul 1, die PC Simulation von Modul 3 und Modul 4 angeboten.

DIE MODULE

MODUL 1: BERUFLICHE BASISKOMPETENZEN

Der mit Modul 1 ermittelte aktuelle Leistungsstand kann mit Werten von Personen gleichen Alters und Bildungsstands verglichen werden. Aus einer Vielzahl relevanter Komponenten für die Berufswahl erfasst Modul 1 vor allem handlungsorientierte Anteile beruflicher Kompetenz. In einem statistischen Analyseverfahren wurden sieben Faktoren als bedeutsam identifiziert:



- A: Routine und Tempo
- B: Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (einfach)
- C: Wahrnehmung und Symmetrie
- D: Instruktionsverständnis und –umsetzung
- E: Werkzeugeinsatz und –steuerung (komplex)
- F: Messgenauigkeit und Präzision
- G: Aufgabenspezifische Faktoren

Alle Aufgaben werden dem Probanden/der Probandin erklärt und in Vorprogrammen individuell geübt. Die Aufgaben sind an realistischen beruflichen Bedingungen

⁴ vgl. <http://hamet.de/hamet-2.3103.0.html>

gen orientiert. Sie entstammen hauptsächlich dem handwerklich-gewerblichen Bereich, aber auch dem Dienstleistungs- und dem Bürobereich. Gearbeitet wird mit Original-Handwerkszeugen und Arbeitsmaterialien, wie sie auch in diesen Berufen fachlich eingesetzt werden. Modul 1 besteht insgesamt aus 26 Untertests.

Die Auswertung der einzelnen Untertests erfolgt in der Regel mittels Fehlerzählung unter Zuhilfenahme von einfach zu handhabenden Auswertefolien. Die Bearbeitungszeit wird gesondert festgehalten. Die Ergebnisse lassen sich anhand von gesonderten Profilen über ein PC-Programm darstellen und ermöglichen individuelle Vergleiche bezüglich Arbeitsqualität und Arbeitstempo.⁵

FAKTOR A, ROUTINE UND TEMPO



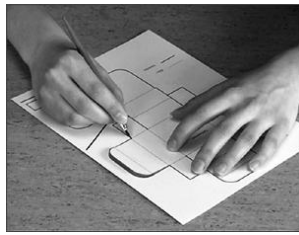
Einfache manuelle Routinetätigkeiten mit geringen kognitiven Anforderungen müssen so schnell wie möglich abgearbeitet werden. Feinmotorisches Geschick, Zielsicherheit und fließende Bewegungsabläufe spielen hier eine ausschlaggebende Rolle.

Die Aufgaben sind: Schrauben groß – einschrauben, Schrauben groß - ausschrauben, Schrauben klein – ein, Schrauben klein – aus, Register - sortieren, Register – zusammentragen, Einfädeln, Servietten⁶

⁵ vgl. <http://hamet.de/Modul-1.3106.0.html>

⁶ vgl. <http://hamet.de/A-Routine-und-Tempo.3155.0.html?&L=0>, Bild 2-3, Hamet2 Software 4.0, 2011

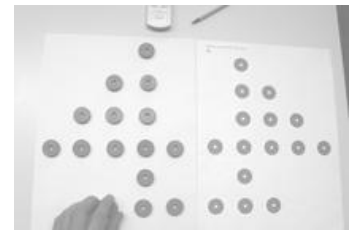
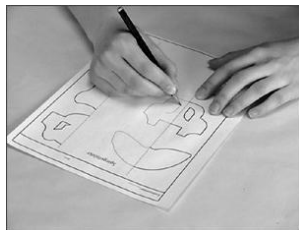
FAKTOR B, WERKZEUGEINSATZ UND –STEUERUNG (EINFACH)



Mit Werkzeugen und Maschinen muss genau an eine vorgegebene Grenze herangearbeitet oder auf einer Linie entlang gesteuert werden. Dazu ist eine fortlaufende visuell-motorische Kontrolle des Arbeitsvorganges notwendig, es muss ein genaues Maß eingehalten werden.

Die Aufgaben sind: Schneiden, Ausmalen und Nähmaschine⁷

FAKTOR C, WAHRNEHMUNG UND SYMMETRIE



Abstände einschätzen, Symmetrien verstehen und das Vergleichen von Vorgaben ist eine wichtige berufliche Anforderung, insbesondere bei handwerklich-gestalterischen Berufen. Gefordert wird Symmetrieverständnis und hohe Wahrnehmungsgenauigkeit im Sinne eines visuellen Abtastens und Vergleichens.

Aufgaben: Linien Fortsetzen, Spiegelbilder, PC-Daten übertragen, Scheiben verteilen, Scheiben symmetrisch.⁸

⁷ vgl. <http://hamet.de/B-Werkzeugeinsatz-und-Werkzeugsteuerung-einfach.3156.0.html?&L=0>, Bild 2-3: Hamet2 Software 4.0, 2011

⁸ vgl. <http://hamet.de/C-Wahrnehmung-und-Symmetrie.3157.0.html>. Bild 2-3: Hamet2 Software 4.0, 2011

FAKTOR D, INSTRUKTIONSVERSTÄNDNIS UND -UMSETZUNG



Anweisungen und schriftliche Vorgaben müssen umgesetzt werden. Diese Fähigkeiten sind von besonderer Bedeutung bei informationstechnologischen Aufgabenstellungen.

Aufgaben: PC – CNC-Koordinaten, PC-Telefon programmieren, PC-Text eingeben.⁹

FAKTOR E, WERKZEUGEINSATZ UND –STEUERUNG (KOMPLEX)



Werkzeuge sind einzusetzen, kontrolliert und korrigierend zu steuern, um formgestalterische Arbeiten ausführen zu können. Bei diesen Aufgaben ist der ganze Körper im Einsatz, Bewegungen müssen aufeinander abgestimmt und koordiniert werden. Gefordert wird die Fähigkeit einer sicheren und gestaltenden komplexen Werkzeugführung.

Aufgaben: Fisch feilen, Draht biegen, Wasserwaage.¹⁰

⁹ vgl. <http://hamet.de/D-Instruktionsverstaendnis-und-Instruktionsumsetzung.3158.0.html>.
Bild 2: Hamet2 Software 4.0, 2011

¹⁰ vgl. <http://hamet.de/E-Werkzeugeinsatz-und-Werkzeugsteuerung-komplex.3159.0.html>.
Bild 2-3: Hamet2 Software 4.0, 2011

FAKTOR F: MESSGENAUIGKEIT UND PRÄZISION



Lineal oder Geodreieck sind an Bezugspunkten genau anzulegen und Maße bzw. Schnittpunkte sind punktgenau zu markieren. Die Ausführung dieser Aufgaben erfordert die Fähigkeit, mit Messwerkzeugen genau und präzise umzugehen.

Aufgaben: Maße, Winkel, Schnittpunkte.¹¹

MODUL 3: SOZIALE KOMPETENZ

Grundlage der Diagnostik sozialer Kompetenz in Modul 3 sind die Ergebnisse einer durchgeführten Betriebsbefragung zu den Anforderungen an soziale Kompetenz bei Berufen mit vorwiegend manueller Tätigkeit. Die gewonnenen Aussagen von Vorgesetzten wurden in insgesamt 33 Merkmalen zusammengefasst, die sich den folgenden Grundkategorien zuordnen lassen:

- Umgang mit Kunden/Kundinnen, Umgang mit Kritik
- Zusammenarbeit mit Vorgesetzten, Zusammenarbeit mit Kollegen/Kolleginnen
- Kommunikationsregeln, Äußeres Erscheinungsbild, Werthaltung, Soziale Zuverlässigkeit, Gestaltung informeller Kontakte

In der Kompetenzagentur Braunschweig stehen die Merkmale „Umgang mit Kunden/ Kundinnen“ und „Umgang mit Kritik“ im Fokus.

Diese werden am PC durch Vorgabe von Bildsequenzen mit unterlegtem Text simuliert. Die Situationen animieren die Probanden/Probandinnen zu einer verbalen Reaktion, die mit dem Anforderungsprofil verglichen wird.¹²

¹¹ vgl. <http://hamet.de/F-Messgenauigkeit-und-Praezision.3160.0.html?&L=0>. Bild 2: Hamet2 Software 4.0, 2011

¹² vgl. <http://hamet.de/Modul-3.3105.0.html?&L=0>

Es handelt sich um 15 Situationen, jeweils drei für die Merkmale: Kundenempathie, Kundenkritik, Kritik durch Vorgesetzte, Kritik durch Kollegen/innen.¹³

MODUL 4: VERNETZTES DENKEN

Es geht um Problemstellungen, bei denen mehrere Komponenten und deren Abhängigkeit voneinander für eine optimale Lösung berücksichtigt werden müssen.



Das Modul 4 bietet eine speziell für Berufe mit einfacherem Qualifikationsniveau modifizierte Möglichkeit zur Überprüfung eines Teilaspektes des vernetzten Denkens an: die Fehlersuche und Problemerkennung.

Grundlage der Diagnostik vernetzter Denkfähigkeit mit Modul 4 sind die Ergebnisse einer durchgeführten Betriebsbefragung, bei der die Anforderungen an das vernetzte Denken bei Berufen mit einfacherem Qualifikationsniveau erfasst wurden. Hierbei wurden vor allem Anforderungen benannt, die sich auf die Aufmerksamkeit für den Arbeitsablauf, Fehlererkennung und daran anschließendes rasches und gezielteres Reagieren beziehen ("denkt mit", "hat Übersicht").

Die Testaufgabe wird ausschließlich PC-gesteuert durchgeführt, die Testdauer beträgt ca. 45 Minuten. Die Auswertung erfolgt ebenfalls über den PC. Entsprechende Normen liegen vor. Zur diagnostischen Überprüfung dieser Fähigkeiten wurde eine PC-Simulation mit Arbeitsabläufen aus unterschiedlichen Berufsfeldern entwickelt. In diesen Arbeitsabläufen (animierte und geräuscherunterlegte Bildsequenzen) sind Fehler eingebaut, die von den Probanden/Probandinnen erkannt werden müssen.¹⁴

¹³ vgl. Dieterich, Goll et. al, Testhandbuch 2, S. 24

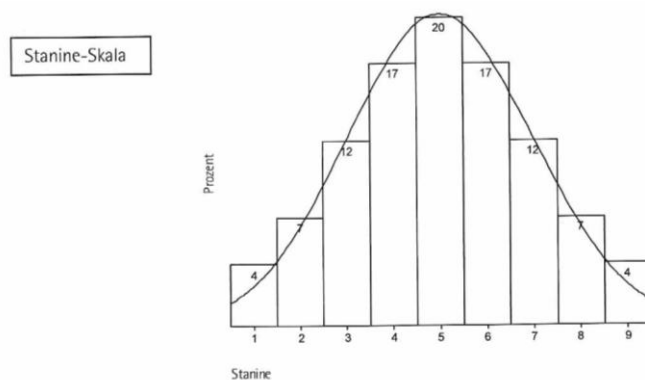
¹⁴ vgl. <http://hamet.de/Modul-4.3108.0.html>; Bild 2-3: Hamet2 Software 4.0, 2011

DIE AUSWERTUNG

Für die Eichung des Verfahrens wurden die Anforderungen des Statistischen Bundesamtes erfüllt. Von den 416 Probanden wurde entsprechend den Vorgaben des Amtes beispielsweise für die Gruppe der Berufsschuleinmünder eine Stichprobe von N=200 zusammengestellt.¹⁵ Nach Analyse der Rohwertverteilungen in den einzelnen Einstichproben, wurden die Rohwerte in Stanine-Werte transformiert, mit dem Ergebnis eines linearen Normen-Maßstabs für die Eichgruppen der:

- Berufsschuleinmünder, Förderschüler männlich und weiblich, Hauptschüler männlich und weiblich, Realschüler männlich und weiblich.¹⁶

Für die Normierung wurden aus den Rohwerten (Fehlerpunkte, Zeitwerte) Stanine-Werte¹⁷ mit einer Skala von 1 bis 9 errechnet.



Der Stanine-Skala liegt eine Normalverteilung zugrunde, so können den einzelnen Werten bestimmte Häufigkeiten der Eichstichprobe zugeordnet werden. Als Durchschnitt gilt der

Bereich, der eine Standardabweichung unter/über dem Mittelwert liegt – dort liegen bei der Normalverteilung 68% aller Fälle. Für die Verteilung heißt das, dass als durchschnittliche Leistung Ergebnisse angesehen werden, die zwischen 5+/-2 Stanine, also zwischen 3 und 7 liegen.¹⁸

Die Testergebnisse werden wie folgt zugeordnet:

1: weit unterdurchschnittlich, 2: unterdurchschnittlich, 3 und 4: unterer Durchschnittsbereich, 5: Durchschnitt, 6 und 7: oberer Durchschnittsbereich, 8: überdurchschnittlich, 9: weit überdurchschnittlich.¹⁹

¹⁵ vgl. Dieterich, Goll et.al, Testhandbuch Modul 1, 2004, S. 35

¹⁶ vgl. ebenda, S. 37f

¹⁷ Abbildung aus: Dieterich, Goll et. Al, Testhandbuch 1, S. 46

¹⁸ vgl. Dieterich, Goll et. al, Testhandbuch Modul 1, S. 46

¹⁹ vgl. ebenda, S. 46

MODUL 1: BERUFLICHE BASISKOMPETENZEN

Aufgrund der vorangegangenen Ausführungen, hier ein Beispiel²⁰:

Ausmalen - Fehler

Stanine	Rohwerte (Fehler)													
	BEM		FS männlich		FS weiblich		HS männlich		HS weiblich		RS männlich		RS weiblich	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
1	20	>	24	>	24	>	25	>	17	>	16	>	16	>
2	16	19	21	23	21	23	19	24	13	16	12	15	12	15
3	11	15	16	20	16	20	14	18	10	12	8	11	8	11
4	8	10	11	15	11	15	10	13	8	9	6	7	6	7
5	5	7	7	10	7	10	7	9	6	7	3	5	3	5
6	3	4	4	6	4	6	4	6	5	5	2	2	2	2
7	2	2	2	3	2	3	2	3	3	4	1	1	1	1
8	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2				
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

Ausmalen - Zeit

Stanine	Rohwerte (Sekunden)													
	BEM		FS männlich		FS weiblich		HS männlich		HS weiblich		RS männlich		RS weiblich	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
1	925	>	1380	>	1191	>	920	>	896	>	820	>	820	>
2	778	924	919	1379	781	1196	840	919	720	895	710	819	710	819
3	680	777	843	918	655	780	696	839	572	719	630	709	630	709
4	577	679	713	842	560	654	621	695	472	571	559	629	559	629
5	481	576	594	712	456	559	514	620	382	471	438	558	438	558
6	385	480	491	593	373	455	399	513	324	381	368	437	368	437
7	283	384	383	490	285	372	315	398	256	323	279	367	279	367
8	214	282	320	382	241	284	230	314	220	255	220	278	220	278
9	<	213	<	319	<	240	<	229	<	219	<	219	<	219

Bei einem männlichen Realschüler, der zum Beispiel 9 Fehler gemacht hat und die Aufgabe in 260 Sekunden bearbeitet hat, bedeutet dies, dass er in der Qualität im unteren Durchschnittsbereich und in der Zeit überdurchschnittlich zu bewerten ist. Im Auswertungsgespräch werden dann entsprechende Hypothesen hinsichtlich des Ergebnisses besprochen: Mit welcher Motivation wurde die Aufgabe bearbeitet? Zu welchem Zeitpunkt? usw.

Das Profil für Modul 1 sind dann wie folgt aus:

²⁰ Dieterich, Goll et.al, Testhandbuch Modul 1, S. 205

Ergebnisse hamet 2 Berufliche Basiskompetenzen



Name Mustermann Nummer 1000 Testdatum 30.09.2010

Vorname Max Testleitung demo1 Vergleich Berufsschuleinmünder (BEM)

Einzeltests

Normwerte Qualität

Normwerte Zeit

		Rohwert	Skizze	Rohwert	Skizze
A	Schrauben groß - ein *	157	2	157	2
	Schrauben groß - aus *	123	3	123	3
	Schrauben klein - ein	221	2	221	2
	Schrauben klein - aus	153	5	153	5
	Register - sortieren *	187	6	187	6
	Register - zusammen *	312	4	312	4
	Einfädeln	106	6	106	6
	Servietten	221	6	221	6
B	Schneiden *	9	3	234	7
	Ausmalen *	13	3	267	8
	Nähmaschine	8	3	256	8
C	Linien fortsetzen	23	3	178	6
	Spiegelbilder *	13	4	498	4
	PC-Daten übertragen	1245	2	885	3
	Scheiben - verteilen	61	1	98	6
	Scheiben - symmetrisch	25	4	123	4
D	PC-CNC-Koordinaten *	36	3	1878	2
	PC-Telefon programmieren*	2	7	345	4
	PC - Text eingeben	154	5	154	5
E	Fisch feilen - Anriss *	12	2	1233	3
	Fisch feilen - Winkel*	14	2	1233	3
	Draht biegen *	9	4	198	7
	Wasserwaage	9	3	243	6
F	Maße *	7	3	278	6
	Winkel*	16	1	145	9
	Schnittpunkte	14	2	567	3

Mittelwerte Faktoren

A	Routine und Tempo	4,3	4,3
B	Werkzeugeinsatz und -steuerung(einfach)	3	7,7
C	Wahrnehmung und Symmetrie	2,8	4,6
D	Instruktionsverständnis und -umsetzung	5	3,7
E	Werkzeugeinsatz und -steuerung(komplex)	2,8	4,3
F	Messgenauigkeit und Präzision	2	6

Mittelwerte Gesamttest

A - F	3,3	5,3
--------------	-----	-----

Beurteilung: 1: weit unterdurchschnittlich, 2: unterdurchschnittlich, 3 und 4: unterer Durchschnittsbereich, 5: Durchschnitt, 6 und 7: oberer Durchschnittsbereich, 8: überdurchschnittlich, 9: weit überdurchschnittlich.²¹

²¹ Hametsoftware 4.04, Profile/Berichte, 2011


MODUL 3: SOZIALE KOMPETENZ

Bei Kundenfreundlichkeit und Umgang mit Kritik erfolgt die Beurteilung und die folgende Überführung in eine Skalierung über die Auswertung der schriftlichen Antworten mit der Differenzierung in:

- vollständige Entsprechung / bei Kritikfähigkeit ergänzt durch: Metakommunikation: Angebot zur Klärung oder Regelung der Zusammenarbeit bzw. Angebot zur Gruppenintegration,
- teilweise, durchaus befriedigende Entsprechung / bei Kritikfähigkeit ergänzt durch: Annahme der Kritik oder sachliche Zurückweisung,
- keine Entsprechung / bei Kritikfähigkeit ergänzt durch: Ablenkung, Ausrede, Doppeldeutigkeit,
- und als weitere Kategorie: Neigung zur Eskalation.²²

MODUL 4: VERNETZTES DENKEN



Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt direkt im Programm. Ein Beispiel²³:

Ergebnisse hamet 2 Modul 4 - Vernetztes Denken 

Fehlererkennung bei visuellen Kontrollaufgaben

Name	Mustermann	Nummer	1000	Testdatum	30.09.2010
Vorname	Max	Testleitung	derno1	Vergleich	Förderschule

Einzeltests	Rohwerte Qualität	Rohwerte Zeit
	Fehler	Sekunden
Messinstrumente	18	20
Getränkekisten	12	62
Serienbrief	8	179
Beschlagsortimente	8	33
Gedecke	12	40
Summe Rohwerte	74734	1242086

Normwerte	Qualität	Zeit
	Stanine	Stanine
		

²² vgl. Dieterich und Goll et. al, Testhandbuch 2, S. 25ff

²³ Hamet2 Software 4.0, 2011

VOR- UND NACHTEILE, CHANCEN

Die Übungen zur Ermittlung der praktischen Ressourcen, immer mit Bezug auf die Arbeitswelt, sind einfach durchführbar. Für jede Übung gibt es genaue, übersichtliche Anleitungen und Auswertungsfolien. Die Ergebnisse und Zeiten werden in die Software eingegeben, welche die Werte umrechnet, so dass auch hier Interpretationsspielräume und Fehlerquellen bei der Auswertung gering gehalten werden können.

Insbesondere für die Übungen am Computer, Modul 1 und Modul 4, lassen sich junge Erwachsene begeistern. Zudem bereichert dieser Teil auch die Vielfalt der Module.

Die sozialen Kompetenzen Kritikfähigkeit und Kundenfreundlichkeit aus Modul 3 werden ebenfalls anhand von Computersimulationen ermittelt. Für die Auswertung der schriftlichen Ergebnisse liegen Beschreibungen und Kategorien der Wertung vor, welche gleichfalls die Interpretationsspielräume einschränken und zur Qualität des Verfahrens beitragen.

Ein weiterer Vorteil des Verfahrens liegt in der Vergleichbarkeit des normorientierten Leistungsprofils zu anderen mit gleichem Bildungsstand und Geschlecht. So können Hypothesen aufgestellt, ein Training (wie es Modul 2 bietet) konzipiert werden oder berufliche Vorstellungen als realitätsfern eingestuft werden.

Die Kosten der Durchführung sind als Vorteil zu bewerten, nach Anschaffung sind die laufenden Kosten im eher günstigen Segment für eine Analyse. Die Analyse kann in einer Gruppenveranstaltung und durch eine Person durchgeführt werden, so dass der Personalaufwand bei einer Gruppe von 4 Personen bei um die 13 Gesamtarbeitsstunden liegt. Der Raumbedarf ist gleichfalls gering, es genügt ein Testraum, eine Werkstatt und zudem Computer. Wobei bei 4 Personen zwei Computer ausreichen.

Zu den Nachteilen des Verfahrens. Das Vorgehen zur Beobachtung zum Arbeitsverhalten kann nur als Eindruck der Testdurchführung gewertet werden. Die Bereiche sind nicht gemäß den AC Standards operationalisiert und lassen zu viel Interpretationsspielraum. Hier ein Beispiel aus dem Bereich „Antrieb“:

Der notwendige, innere Antrieb zu einer verwertbaren Bearbeitung der Testaufgaben ist gegeben, Unterweisungen werden angenommen, Ehrgeiz und Belastungswillen vorhanden, Einsatz erkennbar. Bei Fehlern wird nicht sofort aufgegeben, sondern neu versucht.

Der innere Antrieb ist zum Beispiel nicht beobachtbar. Solche Formulierungen sind häufig in den Ausführungen zu diesem Bereich zu finden. Die Beobachtung erfolgt zudem nur durch eine Person. Daher ist von der Durchführung der Beobachtung des Arbeitsverhaltens im Sinne einer Analyse abzuraten.

Als kritisch sind auch die Operationalisierungen aus Modul 3 zu betrachten, da sie gute Ansätze zeigen, jedoch zu umfassend beschrieben sind und somit sehr viel Interpretationsspielraum lassen. So zum Beispiel bei:

ZUSAMMENARBEIT MIT KOLLEGEN

Identifikation mit der Aufgabe/gemeinsame Aufgabenbewältigung

Oder auch der Bereich Wertehaltung:

WERTEHALTUNG

Persönliche Werte im Normbereich, Toleranz zeigen, keine extremistische Einstellung

Die Ausführung entspricht auch hier keinem Standard des Assessment-Center Vereins. Daher ist auch hier von der Anwendung dieses Bereichs im Sinne einer Analyse abzuraten.

Fazit: Das Verfahren Hamet2 bietet sehr gute Möglichkeiten, um zu ermitteln, ob eine Person über handwerkliches Geschick verfügt oder um Erkenntnisse über Kritik- und Kundenfreundlichkeit zu erhalten. Die Aufgaben sind alle sehr anschaulich, praxisnah, leicht zu vermitteln und durchzuführen. Die Analyse sollte allerdings in einen zielführenden Prozess eingebunden werden und nicht isoliert durchgeführt werden. Sie ist geeignet für Personen, welche in handwerklichen oder auch im Dienstleistungsbereichen tätig werden wollen.

QUELLEN

- Dieterich, Goll, Pfeiffer, Tress, Schweiger, Hartmann: Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen, Testhandbuch 1, Berufsbildungswerk Waiblingen, 2004
- Dieterich, Goll, Pfeiffer, Tress, Schweiger, Hartmann: Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen, Testhandbuch 2, Berufsbildungswerk Waiblingen, 2004
- Hamet2 Software 4.0, Berufsbildungswerk Waiblingen, 2011; lizenziert für die Kompetenzagentur Braunschweig, Stadt Braunschweig
- <http://www bbw-waiblingen.de>
- <http://www.hamet.de>